

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 25

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Wettbewerb für ein drittes Wasserwerk der Stadt Genf «La Plaine». — Wettbewerb für ein Bezirksschulgebäude und eine Turnhalle in Aarau. — Oltener Tagung der schweiz. akademisch gebildeten Ingenieure und Architekten. — Miscellanea: Hamburger Elbetunnel. Oltener Tagung der schweiz. Ingenieure und Architekten. Kirchenrestaurationen in Lugano. Ehrenpromotion durch die Technische Hochschule in München. Ausschmückung des Ständeratssaales im Bundeshaus zu Bern. Schweizer.

Geometerkonkordat. XI. internationaler Schifffahrtkongress. Schweizerischer Bundesrat. Sauerstoff-Schneidverfahren. — Konkurrenzen: Sekundarschulhaus auf dem Heiligenberg in Winterthur. Kantonales Bank- und Verwaltungsgebäude in Sarnen. — Nekrologie: † A. Ullmann. — Literatur: Alt-Prager Architektur-Detaile. Vereinfachte Blitzableiter. — Vereinsnachrichten: Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

## Wettbewerb für ein drittes Wasserwerk der Stadt Genf „La Plaine“.

### I.

Wir beginnen mit der Veröffentlichung des Gutachtens des Preisgerichtes, dessen Ergebnis wir bereits auf Seite 196 dieses Bandes gemeldet haben und dem wir aus den mit dem ersten und dem zweiten Preise ausgezeichneten Entwürfen die wesentlichsten Pläne hier beifügen.

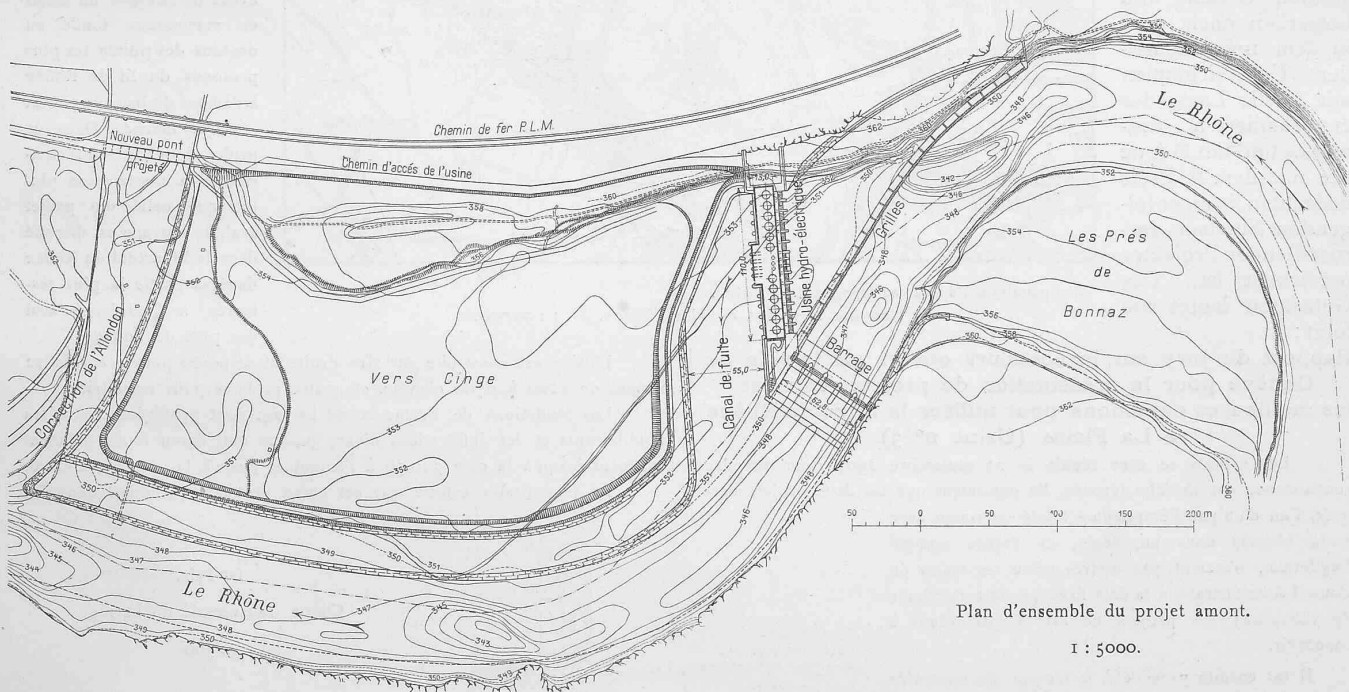
Das von uns im Band II, S. 130, auszugsweise mitgeteilte Programm des Wettbewerbes hatte zur Ausnützung der verfügbaren 120 bis 300 m<sup>3</sup> Wasser bei 12 bis 13 m Fall in den dem Programme beigegebenen Plänen zweierlei Lagen für das künftige Werk als möglich angedeutet; dementsprechend brachten die Bewerber Alternativprojekte je für ein oberes und ein unteres Werk. Auf Grund der dadurch möglich gewordenen Abwägung der Vorteile und Nachteile für diese beiden Plätze, hat das Preisgericht sich in seinen „Conclusions“ schliesslich für die obere Lage aus-

des Platzes und die durch diesen und den teilweise unsicheren Baugrund bedingte Bauweise (die aus den Schnitten klar hervorgeht) begründet, müssen uns aber solches versagen, angesichts des sehr umfangreichen Gutachtens des Preisgerichtes, das wir grundsätzlich wörtlich zu veröffentlichen haben.

Was dieses Projekt besonders auszeichnet ist, dass es sich nicht darauf beschränkte, wie im Programm verlangt worden war, die Anordnung und Ausführung des baulichen Teils darzustellen (siehe Abbildungen), wozu dem Projektverfasser grösstenteils eigene Erfahrungen in Rheinfeldern, Schaffhausen, Hagneck, Chévres und Bezau zur Verfügung standen, sondern dass auch die Ausrüstung des Werkes mit Rechen, Schleusen, Schützen usw. eingehend dargelegt und begründet war und dass ferner der hydroelektrische Teil durch die Firmen *Th. Bell & Cie.* und *Brown, Boveri & Cie.* ebenfalls ausführliche Bearbeitung erfahren hatte. Dadurch wurde die Zweckmässigkeit der projektierten baulichen Anlage besonders deutlich dargetan.

Auf den letzterwähnten Teil kann hier nicht einge-

ter Prix. Projet: Disque noir bordé de rouge. — Auteur: M. C. Zschokke, ingénieur à Aarau.



gesprachen, da der dadurch bedingte Verlust von 50 bis 80 cm Gefälle durch die Vorteile eines günstigeren Baugrundes und die Vermeidung der eventuellen Inanspruchnahme von Uferteilen des Nachbarstaates aufgewogen wird. Diesem Beschlusse zufolge wurden nur je die obere Projekte der Bewerber prämiert und beschränken auch wir uns in der Auswahl der wiederzugebenden Pläne auf diese.

In der heutigen Nummer sind Lageplan, Grundriss und einige Schnitte des oberen Entwurfes (Projet amont) der Firma *Conrad Zschokke*, Ingenieur in Aarau, der mit dem ersten Preise ausgezeichnet wurde, dargestellt. Die Beurteilung des Projektes geht aus dem Gutachten des Preisgerichtes hervor. Zum nähern Verständnis der Pläne fügen wir nach dem den Entwurf begleitenden Bericht des Bewerbers einige Angaben bei. Wir hätten den Bericht gerne unverkürzt abgedruckt, da er in sehr klarer Weise die Wahl

treten werden, dagegen möge aus dem Begleitbericht hinsichtlich der Wahl des Platzes und über die Ausführung der grossen Wehrschützen einiges mitgeteilt werden.

Zur Anlage ist die Stelle des Flussbettes gewählt worden, wo dieses beidseitig von Nagelfluhfelsen eingeschlossen ist und wo das senkrecht zum Stromstrich über den eigentlichen Rhonelauf gestellte Wehr noch ermöglicht, auch die grössten Hochwasser abzuführen, während das in einer Neigung von 120° zum Wehr gestellte Turbinenhaus unmittelbar an das rechte Ufer anschliesst, sodass ein besonderer Abschlussdamm nicht nötig wird.

Die Wasserspiegeldifferenz kann, wie aus der Schnittzeichnungen (S. 314 u. 315) zu ersehen ist, auf rund 10 m anwachsen; die fünf Wehröffnungen sind zu 10 m lichte Weite angenommen. Da bei ausnahmsweise grossem Wasserstand, wie er vielleicht alle 50 Jahre einmal eintreten kann, und bei